

Vorsprung Bayern | Auswirkungen neuer Arbeitsformen auf die Mobilität in Bayern

Mittwoch, 26. März 2025 ab 15:30 Uhr

Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung, Raum Franz Josef Strauß / EG

Lazarettstraße 33, 80636 München

Mobilität – Garant für Wertschöpfung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserem Vorsprung-Bayern-Kongress „Auswirkungen neuer Arbeitsformen auf die Mobilität in Bayern“, den wir auch live aus dem Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung in München übertragen.

Besonders herzlich begrüße ich die aktiv Beteiligten unserer heutigen Diskussionsrunde:

- den Ministerialdirektor im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, Dr. Thomas Gruber, lieber Thomas,
- die Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability IBE in Ludwigshafen, Prof. Dr. Jutta Rump, Sie sind uns heute zugeschaltet,
- den Bereichsleiter Mobilität & Transport der Prognos AG in Hamburg Sven Altenburg,
- den Geschäftsführer der Landesgruppe Bayern des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen, Burkhard Hüttl,

- sowie Bettina Knoller Human-Relations-Managerin der Continental Automotive Technologies GmbH in Regensburg.

Schön, dass Sie sich alle die Zeit genommen haben und uns heute Rede und Antwort stehen!

[Weitere persönliche Begrüßungen]

Meine Damen und Herren,

wenn ich den Blick in meinen Terminkalender werfe, sehe ich dort vor allem eines: Jede Menge Videokonferenzen!

Spätestens seit Corona haben sich digitale Meetings in der Arbeitswelt fest etabliert. Das wiederum hat Auswirkungen auf das Mobilitätsverhalten vieler Menschen – auch auf mein eigenes.

- Nach wie vor fliege ich zwar regelmäßig nach Berlin und Brüssel, um dort Termine meiner Organisation wahrzunehmen. Die Taktung dieser Flüge ist aufgrund der Digitalisierung

allerdings zurückgegangen – auch wenn die Taktung der Meetings eher gestiegen ist.

- Auch interne Besprechungen mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führe ich häufig über digitale Kommunikationskanäle. Denn viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten an bestimmten Tagen der Woche im Homeoffice. Sie kommen dadurch seltener mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln ins Büro als vor der Pandemie. Ich vermute, bei vielen von Ihnen sieht der Arbeitsalltag ähnlich aus.

Mit diesen Beispielen aus meinem persönlichen Alltag will ich Ihnen eines verdeutlichen: Die Arbeitswelt hat sich tiefgreifend verändert. Und mit ihr das Mobilitätsverhalten der Menschen.

Diese Erkenntnis ist auf den ersten Blick banal. Doch es leiten sich daraus weitere, durchaus komplexe Fragen ab, die für unseren Wirtschaftsstandort von zentraler Bedeutung sind.

Ich nenne ein paar Beispiele:

- Welche Infrastruktur-Anpassungen sind erforderlich, wenn mehr Menschen dank der Homeoffice-Möglichkeiten „auf's Land“ ziehen?
- Welche Folgen hat das veränderte Mobilitätsverhalten für die Verkehrssteuerung? Muss etwa das ÖPNV-Angebot angepasst werden, wenn unter der Woche weniger Menschen beruflich unterwegs sind, diese Menschen aber tendenziell längere Distanzen zurücklegen?
- Wie können wir das immer wichtiger werdende Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsträger verbessern?

Derartigen Fragen wollen wir während unseres heutigen Kongresses gemeinsam nachgehen.

Eine gute Diskussionsgrundlage wird uns später Sven Altenburg von der Prognos AG präsentieren, die in unserem Auftrag eine Studie zum heutigen

Schwerpunktthema erstellt hat. Unsere Untersuchung zeigt zum ersten Mal auf wissenschaftlich fundierter Basis, wie sich New Work auf das Mobilitätsverhalten in Bayern auswirkt.

Mit dieser Studie verfolgen wir als Bayerische Wirtschaft das Ziel, vor allem verkehrspolitische und verkehrsplanerische Denkanstöße zu geben.

Wir wollen klar machen, dass Mobilität immer wieder neu gedacht werden muss.

Und wir wollen ganz konkret aufzeigen, wo Handlungsbedarf bestehen könnte, wo man genauer hinschauen muss.

Wir tun das als Bayerische Wirtschaft, weil Mobilität für uns traditionell höchste Priorität hat!

Wir sind überzeugt davon: Mobilität ist essenziell für unsere vernetzte und arbeitsteilige Wirtschaft. Sie ist Garant für Wertschöpfung. Und deshalb

müssen wir uns frühzeitig Gedanken darüber machen, in welche Richtung wir künftig steuern.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe das Wort jetzt an unsere Moderatorin Frau Heim.